

Resolution des Ulmer Gemeinderates zur gentechnikfreien landwirtschaftlichen Anbauzone auf dem Gebiet der Stadt Ulm

Die Landwirte auf dem Stadtgebiet Ulm haben bisher auf den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts und den Anbau gentechnisch erzeugter Pflanzen verzichtet. Auch der Kreisbauernverband Ulm-Ehingen e. V und die im Stadtgebiet Ulm ansässigen landwirtschaftlichen Ortsvereine haben sich so positioniert.

Die mit uns pachtvertraglich verbundenen landwirtschaftlich Betriebe mit ca. 1.270 ha städtischer Pachtfläche (davon auf Gemarkung der Stadt Ulm 900 ha und 168 Pächter) verzichten weiterhin auf den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts und den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen.

Bei allen künftig abzuschließenden Verträgen wird die Stadt Ulm folgende Bestimmung aufnehmen:

„Die Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut und der Anbau von gentechnisch erzeugten Pflanzen ist nicht gestattet.“

Der Gemeinderat appelliert an alle Landwirte im Stadtkreis Ulm, auch auf selbstbewirtschafteten Flächen auf den Einsatz von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzgut zu verzichten.

Damit schließen wir uns den Beschlüssen der Umlandgemeinden und Regionen, wie z. B. Blaustein, Blaubeuren, Heidenheim oder Biberach, an.

Die Stadt Ulm trägt zusammen mit den Landwirten zum Verbraucherschutz bei.

Der Gemeinderat appelliert an die auf ihrer Gemarkung und ihren Grundstücken tätigen Landwirten, soweit es geht, regional hergestellte und gentechnikfreie Futtermittel einzusetzen.

Vor allem gefordert sind die Verbraucherinnen und Verbraucher. Mit ihrer Entscheidung für regionale Produkte ermöglichen sie weiterhin gentechnikfreie Produktionen.

Die Aktivitäten der BioRegioUlm sind davon nicht tangiert. Deren Aktivitäten im Hinblick auf Heilmittel (sogenannte rote Liste) sind davon getrennt zu sehen und werden unterstützt.

Ulm, den 25.03.2009